

THEMA: Medienkompetenz: Erzieherinnen packen's an



Im Korber Kindergarten „Körble“ konnten Kinder schon vor einiger Zeit einen Computerführerschein machen. Archivbild: Habermann

Flugs fit für den PC

Bilden sich Erzieherinnen in Fragen des sinnvollen Umgangs mit Medien weiter, profitieren davon die Kinder

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 ANDREA WÜSTHOLZ

Waiblingen. Das Internet macht möglich, was vor wenigen Jahren unvorstellbar schien. Nur kennt längst nicht jeder all die Raffineszen. Was geht – und wie geht's? Auf dies Wissen verzichtet lieber nicht, wer mitreden möchte. Speziell für Erzieherinnen gibt's neuerdings Kurse. Es geht um sinnvollen Umgang mit PC und Internet. Kindergartenkinder profitieren davon auch.

In Kindergärten läuft es zuweilen so: Für einen neuen PC mit allem Drum und Dran ist kein Geld da. Deshalb erbarmen sich Eltern und vermachen dem Kind einen Computer. Einer der Väter nimmt sich mal einen Vormittag Zeit, bringt die Kiste zum Laufen, sorgt für den Internetanschluss, verpasst den Erzieherinnen eine Schnellle-

chte – das war's. PC-Schulungen gehören gewöhnlich nicht zum Fortbildungsprogramm von Erzieherinnen. In jüngster Zeit waren sie ohnehin damit beschäftigt, den Orientierungsplan betreffend frühkindliche Bildung umzusetzen. Gute PC-Kenntnisse könnten dabei sogar helfen. Denn gefragt ist heute im Kindergarten eine Menge Verwaltungsarbeit. Erzieherinnen sollen beispielsweise jedes Kind einzeln sehr genau beobachten und seine Entwicklung dokumentieren. Sie sollen auf Elternabend Fotos von Ausflügen präsentieren können, das Internet für ihre Fortbildung nutzen und für die Kinder möglichst noch ein medienkompetentes Vorbild abgeben.

Weiterbildung in der Freizeit

Das Handwerkszeug dafür eignen sich die Erzieherin Anita Mostafavi und eine Reihe Kolleginnen zurzeit in einem 40-Stunden-

Kurs an. Viele der Frauen absolvieren den Kurs in ihrer Freizeit. Es profitieren Arbeitgeber und die Kinder: Flutscht die Verwaltungsarbeit schneller, bleibt den Erzieherinnen mehr Zeit für ihre wichtigste Arbeit, und die findet nicht vor dem Bildschirm statt. Zuweilen lässt sich Bildschirm- und Erziehungsarbeit aber sinnvoll kombinieren: Kinder haben mit Sicherheit Riesenspaß, wenn sie nach einem Waldausflug ihre digitalen Fotos selber bearbeiten und daraus eine Präsentation für die Eltern

auf die Beine stellen können. Klappen wird's wohl nur, wenn die Erzieherinnen wissen, wie sie's angehen können.

Einige von ihnen stehen der Idee, den PC auch für die und mit den Kindern zu nutzen, eher skeptisch gegenüber: Kinder verbringen eh schon zu oft zu viel Zeit vor Bildschirmen. Da sollte sich der Kindergarten eher auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren, Kindern Gemeinschaftserlebnisse verschaffen, ihnen die Natur näherbringen, Rituale vorleben, Struktur in den Alltag bringen, findet Anita Mostafavi. Mehr als eine halbe Stunde am Tag sollten Kindergartenkinder nicht vor Bildschirmen sitzen. Fernsehen zählt da schon mit. Es gibt Kinder, die schauen schon früh morgens vor dem Kind fern, erzählt Heidi Sczuka. Karin Vogt, ebenfalls Erzieherin, lässt ihre eigenen Kinder, fünf und sieben Jahre alt, noch nicht an den PC: „Ich halte es für sinnvoller, dass sie rausgehen an die Luft.“

Internet im Kindergarten: „Ich finde das sehr hilfreich“

Erzieherin Anabela Costa S. Nobre nutzt gelegentlich den PC auch für ihre Arbeit mit den Kindern. Sie arbeitet in einer großen Einrichtung, die einen separaten Computerraum besitzt. Dort nutzt die Erzieherin zum Beispiel bei speziellen Interessen oder Fragen der Kinder das Internet als „virtuelle Bibliothek“, wie sie sagt. Das geht schnell und direkt – erst mit der ganzen Gruppe in die Bücherei zu gehen, um in einem Lexikon was nachzuschauen, dauert entschieden länger. „Ich finde das sehr hilf-

reich und sinnvoll“, sagt Anabela Costa S. Nobre.

Die meisten der Erzieherinnen werden ihre neuen Kenntnisse nach dem Kurs zunächst für ihre Arbeit hinter den Kulissen einsetzen. Kursleiterin Christa Rahner-Göhning aus Waiblingen, Diplom-Pädagogin und Infobrokerin, veranstaltet an der Volkshochschule in Stuttgart gleich mehrere dieser Kurse. In Fellbach beginnt das Bildungsangebot „Medienqualifizierung für Erzieher/innen“ am Freitag, 11. Juni, an der Volkshochschule Unteres Remstal. Das Bundesbildungsministerium fördert diese Kurse, weshalb die Erzieherinnen für diese Fortbildung nichts bezahlen müssen.

Kurs beginnt bald

Die Volkshochschule Unteres Remstal bietet den Kurs „Medienqualifizierung für Erzieher/innen“ in Fellbach an. Beginn ist am Freitag, 11. Juni, 9 bis 17 Uhr. Weitere Termine sind: 18. und 25. Juni sowie zwei Samstage jeweils am 12. und am 26. Juni von 9 bis 17 Uhr.

Der Kurs umfasst insgesamt 40 Stunden und ist ausschließlich für Erzieher/innen konzipiert. Das Bundesbildungsministerium fördert diesen Kurs, weshalb Erzieherinnen nichts für die Fortbildung bezahlen müssen. Infos dazu gibt es unter der Adresse www.schulen-ans-Netz.de

Die VHS Unteres Remstal informiert über den Kurs unter Tel. 0 71 51 / 9 58 80-10 (Christine Rincker) oder -22 (Oliver Beck), E-Mail: christine.rincker@vhs-unteres-remstal.de

Über die Kursinhalte informiert Kursleiterin Christa Rahner-Göhning unter www.rahner-info.de. Es geht um sinnvolle Nutzung des Internets, Basiswissen für Medienpädagogik und -bildung, Kenntnisse zur Nutzung des PCs für Verwaltungsaufgaben und mehr.



Zum Reinschnuppern

„Bibernetz“: Empfehlenswertes Portal auch für Eltern

Waiblingen. „Bibernetz“ heißt ein empfehlenswertes Fachportal im Internet: Im Bibernetz dreht sich alles um frühkindliche Bildung. Das Portal versteht sich zwar als Plattform für pädagogische Fachkräfte, bietet aber auch für Eltern jede Menge Wissenswertes.

Unter der Rubrik „Informieren“ auf www.bibernetz.de finden Eltern beispielsweise das Themengebiet „Medienziehung, Medienkompetenz“. Auf zahlreiche Fragen finden Menschen, die mit Kindern leben, dort Antworten: Wie lässt sich der Fernsehkonsum von Kindern sinnvoll gestalten? Welche Computerspiele eignen sich für welches Alter? Welche Kinderportale im Internet sind empfehlenswert?

Ein für Eltern interessantes Beispiel aus dem Bibernetz: In einer Datenbank lässt sich recherchieren, wie eine Vielzahl von Internetseiten für Kinder aus medienpädagogischer Sicht bewertet werden, welche Inhalte sie bieten, für welches Alter sie interessant sein könnten. Noch ein Beispiel: Eine ganz einfache, irrtümliche Möglichkeit, mit Kindern am Computer was zu machen, ist die „Spaßbildermaschine“, die auch auf Bibernetz vorgestellt wird. Damit können Kinder Fotos von sich selbst verändern – zum Kaputtmachen, die Grimassen. Nebenbei machen Kinder erste Erfahrungen in der Fotobearbeitung.

Beispiel drei: Eine Reihe von Online-Kursen bietet das Portal unter „Weiterbilden“.